

17./8. 1918

125

* (Preistreiberei mit Schlachtpferden.)

Der Pferdehändler David Sonnenschein aus Budapest und der Wiener Pferdehändler Josef Kolar, Rudolfsplatz Nr. 44, wurden im Ostbahnhof beanstandet, weil sie 29 Pferde, die sie von dem ungarischen Pferdehändler Pap zum Preise von 1880 K. für das Stück gekauft hatten und die zum Schlachten bestimmt waren, an Pferdefleischhauer zu übermäßig hohen Preisen veräußern wollten. Sonnenschein hatte für eine Partie von zwölf Pferden einen Durchschnittspreis von 2500 K., für eine andre Partie von vierzehn Pferden einen solchen von 2800 K. für das Stück gefordert. Als ihnen mit der Anzeige gedroht wurde, verkauften sie die Pferde auch noch übermäßig hoch mit einem durchschnittlichen Gewinn von 170 K., während der normale Zwischenhändlerzuschlag 30 bis 50 K. beträgt. Die ganze Sendung Pferde wurde beschlagnahmt, der Erlös für den Verkauf, ungefähr 50,000 K., dem Landesgerichtlichen Depositenamt übermittelt und Sonnenschein ebenso wie Kolar dem Landesgerichte eingeliefert.